

Der Lappan - Oldenburgs erster Kirchturm.

Wussten Sie eigentlich, dass der Lappan der erste Kirchturm Oldenburgs war? Die St.-Lamberti-Kirche hatte damals nur ein niedriges Glockenhaus. Bis 1875 diente der Lappan als Glockenturm für die St.-Lamberti-Kirche.

Der Lappan misst stolze 35 Meter.

Wussten Sie eigentlich, dass vom Lappan das neue Jahr ausgerufen wurde? Auch an anderen Feiertagen spielten „Stadtspieleute“ im Turm.

Die Kugel an der Spitze beinhaltet Erinnerungsstücke aus den Jahren des letzten Umbaus.

Wussten Sie eigentlich, dass man im Lappan, in der Oldenburg-Info ein Hörstück über die Geschichte des Lappans hören kann? Sie können sich das Stück aber auch online herunterladen und zuhause anhören:
www.oldenburg-tourismus.de/das-hoerstueck-zur-geschichte-des-lappan

IMPRESSUM

Herausgeber:

(V. i. S. d. P.) Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH (OTM) Lange Straße 3 | 26122 Oldenburg

Bild: Till Lenecke | www.lenecke-zeichnet.de | urheberrechtlich geschützt

Die Inhalte des Produktes sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche private oder/und gewerbliche Nutzung ist untersagt und bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung durch die OTM. Die Informationstexte entsprechen dem Stand Januar 2021. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Sie finden uns.

In der Oldenburg-Info im Lappan im Herzen der Stadt beraten wir Sie gerne.

Oldenburg-Info im Lappan
Lange Str. 3
26122 Oldenburg
info@oldenburg-tourist.de
www.oldenburg-tourismus.de



Alles beginnt, als in Oldenburg und ganz Europa die Pest wütet ...

1350 ... stiftet die Bürgerschaft das „Heiligen-Geist-Armen- und Siechenhaus“.

Wusstet Sie eigentlich, dass „He kann nich god an'n Lappan vörbi!“ eine Redewendung für Leute war, die gerne mal ein Bier zu viel getrunken haben? Im Lappan war nämlich eine Zeit lang die „Brandweinschänke mit Glockengeläut“ untergebracht.

1356 Es folgt die Kapelle „Zum Heiligen Geist“, am nördlichen Stadtrand und noch aus Holz. Erst 38 Jahre später entsteht eine steinerne Kirche.

1467/68 ... und nochmal über 70 Jahre später bekommt die Kapelle „Zum Heiligen Geist“ ihren Glockenturm und Oldenburg damit seinen ersten Kirchturm - unser heutiger Lappan.

Wussten Sie eigentlich, dass die Bezeichnung Lappan ursprünglich für die „angelappten“ Gebäude genutzt wurde und nicht für den Turm? Das ist auch eine Theorie der Namensgebung für das Oldenburger Wahrzeichen.

1558 Die Kapelle wird im Zuge der Reformation säkularisiert und geht in den Besitz der Stadt über. Anfangs wird im Kirchenschiff das Folterwerkzeug der Justiz aufbewahrt.

1598 Die Stadt verpachtet die Räume im Lappan und der Stadtdiener zieht in den Turm ein.

1676 Der Stadtbrand wütet in Oldenburg und beschädigt einen Großteil des Lappans, vor allem die Turmspitze leidet sehr.

1678 Der Wiederaufbau des Lappans wird beschlossen, allerdings beginnt das Vorhaben erst zwei Jahrzehnte später.

1709 Der im gotischen Stil gebaute Unterbau des Lappans erhält eine Welsche Haube: Ein Dach im Stil der Renaissance.

1731 Eine Glocke wird in der „Laterne“ angebracht.

1790 Die „Brandweinschänke mit Glockengeläut“ zieht in den Lappan ein.

ab 1800 Die Bezeichnung „Lappan“ für den Turm etabliert sich in der Bevölkerung.

Wussten Sie eigentlich, dass der hintere Teil von der Kunsthandlung Onken als Ausstellungsraum genutzt wurde? Hier wurden unter anderem auch Werke der Brücke-Künstler ausgestellt. Zur Eröffnung der Kunsthandlung fertigte der Brücke-Maler Erich Heckel einen für ihn bekannten Holschnitt des Lappans an. Heute kann man im Turm des Lappans Postkarten mit diesem Motiv bedrucken und verschicken.

1891 ... verhinderte eine Bürgerinitiative erneute Abrisspläne der Stadt. Bereits Anfang des Jahrhunderts verhinderte Herzog Peter Friedrich Ludwig erste Abrisspläne, da der Lappan „im Weg stand“.

1909/10 Die Räume des Lappans werden umfangreich restauriert und daraufhin zieht die Kunsthandlung des Hofkunsthändlers Carl G. Onken, Vorfahre des noch heute bestehenden Unternehmens Onken, in den Turm ein.

Anfang 2018 ... beginnen die Sanierungsarbeiten und im August zieht die Tourist-Info in die Räume des Lappans ein.